

# ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

20. Jahrgang

Wien, 15. Dezember 1935

Nr. 12

**Mitgliedsbeitrag:** Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g **beizufügen**, demnach S 10.10 zu überweisen. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher: S 12.— jährlich.

**Anzeigen:** Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreispaltige Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden. Briefe, Anfragen mit **Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. — **Anfragen betr. die Zeitschrift und Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152.721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I., Göttweihergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt einen Monat vor Jahreschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

**VEREINSNACHRICHTEN.** Am 25. XII. u. 1. I. entfallen die Vereinsabende. Am 8. I. Vortrag Hans Reisser „Heteroceren aus England“, Restaurant Gilly, 19 Uhr.

Tagesordnung der ordentlichen **Hauptversammlung** am 15. Jänner, Restaurant Gilly, 18 (bei Beschlußunfähigkeit neuerlich um 19) Uhr: 1. Protokollverlesung, 2. Bericht des Präsidenten, 3. Wahlen, 4. Bericht des Säckelwartes, 5. der Revisoren, 6. Allfälliges.

Die **Raritätenschau** des Oesterreichischen Entomologen-Vereines findet am 2. Feber 1936 statt. Hinsichtlich der Oertlichkeit und Zeit folgen nähere Mitteilungen in der nächsten Nummer.

Zugelassen werden besondere Seltenheiten (Unica, Variationen, Aberrationen, albinotische, melanistische Stücke, Hybriden, Zwitter) aus Europa mit dem Ural als Grenze.

Die Stücke sind in Kasten mit Glasdeckel (Mindestgröße 20 X 30 cm, Höchstgröße 40 X 50 cm) gleichzeitig mit je einem typischen Stücke der gleichen Art übersichtlich und systematisch anzuordnen und mit deutlich lesbarer, nicht zu kleiner erklärender Beschriftung zu versehen, welche ebenso wie der Namenszettel des Eigentümers im Glaskasten anzubringen ist. Für lichtgefärbte Stücke empfiehlt sich schwarzes Unterlagspapier.

Behufs Uebersicht über die Beschickung und Vornahme der Platzzuweisung haben sich die Aussteller bis längstens 15. Jänner 1936 mittels der aufgelegten **Anmeldescheine** anzumelden. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Ministerialrat Dr. Rannicher, Wien I., Mülkerbastei 3, Mezz. rechts, wo auch Anmeldescheine kostenlos erhältlich sind. Teilnehmergebühr pro Aussteller 50 g.

## Psodos Wehrlii Vorbr. in den Ostalpen.

Von Ing. R. Kitschelt, Wien.

Am 1. August 1914 beobachtete ich gelegentlich einer größeren Bergfahrt in der Ortlergruppe in einer Seehöhe von 3200 m und darüber eine *Psodos*art, welche sich schon in der Lebensweise von den mir bekannten Arten dieser Gattung unterschied. Da das Gebiet zu einer Falterjagd wenig geeignet war, so beschränkte ich mich auf die Mitnahme eines Stückes in der Erwägung, bei einem späteren Besuche ja noch weiteres Material sammeln zu können.

Das Tier erwies sich bei der Präparation als ein schon merklich geflogener ♂, dessen Flügel kaum mehr eine Zeichnung erkennen ließen und welcher daher eine Bestimmung nicht

mehr gestattete. Leider bestand jedoch im folgenden Sommer keine Möglichkeit mehr, das Gebiet wieder aufzusuchen, sodaß weitere Nachforschungen unterlassen werden mußten. Als im Jahre 1918 eine neue *Psodos*art aus der Schweiz von Vorbrodt als *P. Wehrlii* beschrieben wurde, vermutete ich wohl nach der Art des Vorkommens, daß es sich bei den Tieren aus der Ortlergruppe um die gleiche Art handeln werde, doch war es mir erst im letzten Sommer möglich, durch eine Sammelreise in die leider nicht mehr zu Oesterreich gehörige Gebirgsgruppe eine ausreichende Anzahl frischer Stücke zu erlangen, welche nun unzweifelhaft als *P. Wehrlii* Vorbr. bestimmt werden konnten.

Die Art stellt also einen in der Literatur noch nicht verzeichneten Zuwachs zu meiner „Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge“ dar, außer welcher noch *Dianthoecia tephroleuca* B. und *Larentia Kitschelti* Rbl. zu nennen sind.

## Lythria purpuraria L. und purpurata L. und ihre Formen.

Von Prof. Dr. Moriz Kitt, Wien.

(Mit 21 Textabbildungen).

(Schluß).

**ab. sordidaria Zett.** Insecta Lapponica pag. 954 (1840); Prout l. c. pag. 156, Taf. 5g (*rotaria*) 1914; Zerny loc. cit. pag. (20) (1916) Lempke Lamb. 34, pag. 19 (1934).

„*Aspilates sordidaria*. Alis anticis griseis, fasciis 2 fuscis obsoletis, posticis luteis fimbria omnium purpurea. ♂ (Long. al. exp.  $\frac{3}{4}$  poll.). Hab. in Lapponia Umensi rarissime; locis aridis prope margines Pinetorum soli expositos ad Lycksele 25—27 Jun. individua bene conservata inveni (Lappon. meridionalis). ♂ affinis et similis *A. purpurariae* Linn. sed minimis ejus adhuc fere paulo minor, colore alarum, magis sordido ab illa distincta. Antennae totae nigro fuscae. Thorax griseo niger. Alarum anticarum fasciae obscurae s. sordide ferrugineae in fundo ochraceo-fusco parum conspicue. Alae omnes subtus ochraceae, posticae fascia media purpurea.“

*Sordidaria* Zett. ist die bei uns häufiger auftretende Frühlingsform mit verloschenen trübrotten Querbinden und grau-grüner Grundfarbe der Vfl.

Die beiden in Fig. 8 und 9 abgebildeten Formen sind bisher noch der Benennung entgangen.



Fig. 8.



Fig. 9.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Kitschelt Rudolf

Artikel/Article: [Psodos Wehrlii Vorb. in den Ostalpen. 81-82](#)